

Werde wie ein Kind - Mt. 18, 3

© 1999 by Veit Claesberg

Veröffentlichungen, egal welcher Art, nur nach Rücksprache mit dem Verfasser. - webmaster@veitc.de - www.veitc.de

Dauer: ca. 6 min

Liebe Leute! Ich möchte heute morgen einige Gedanken zu **Mt. 18, 3** sagen. Dort sagt der Jesus:

“Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.” Diesen Worten, die Jesus an seine Jünger richtet, möchte Ich einige Gedanken hinzufügen:

Es ist eine interessante Aufforderung die Jesus da macht: *“Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder...”*

⇒ Was will Jesus seinen Jüngern und uns heute mit dieser Aufforderung deutlich machen?

⇒ Was meint Jesus damit, wenn er uns auffordert wie ein Kind zu werden?

Um die Aufforderung Jesu richtig zu verstehen, müssen wir die Bibelverse vorher beachten (**V. 1. 2**):

Die Jünger kommen zu Jesus und fragen ihn, wer denn der Größte im Reich der Himmel sei. Für sie war es natürlich selbstverständlich, dass sie als Jünger zu diesem Reich gehörten, denn schließlich zogen sie ja mit Jesus durch die Gegend.

Die Frage, die nun noch geklärt werden musste, lautete: Wer ist der Beste von uns? Wer ist der Größte im Reich der Himmel? Wer ist die Nummer 1 auf der Himmelsrangliste?

Diese Frage legten sie Jesus vor, denn der musste es ja schließlich wissen. Interessanterweise beantwortet Jesus diese Frage gar nicht sofort. Statt dessen sagt er den Jüngern, dass sie erst gar nicht ins Himmelreich kommen, wenn sie nicht so werden wie die Kinder. Welch ein Schock für die Jünger. Sie waren doch davon überzeugt, dass sie darüber nicht mehr reden brauchten. Es geht doch nur noch um die Frage der Rangfolge? Jesus muss ihnen deutlich machen, dass die Sachlage anders aussieht. Es geht erst mal nicht um die Rangfolge, sondern um die Frage ob man überhaupt im Himmel dabei ist.

Damit sind wir bei unserer eigenen Situation. Denken wir vielleicht auch manchmal darüber nach, wie toll uns Gott findet. Wir haben in unserem Leben soviel für Gott getan. Unser Gebetsleben war immer vorbildlich. Mittlerweile haben wir schon 14 mal die Bibel durchgelesen und 1999 noch keine Morgenandacht verpasst. Wenn man sich da mit anderen Christen vergleicht, kann man sich schon mal auf die Schulter klopfen. Man ist sich sicher, dass man mit dieser Leistung garantiert in den Himmel kommt. Man war ja schließlich auf Erden ein so vorbildlicher Christ. Die Frage ist nur noch, wie nah man bei Jesus sitzt und in welcher Form wir für unsere tollen Leistungen geehrt werden.

Doch hier warnt uns Jesus heute morgen mit dem Satz, den er auch zu seinen Jüngern sagt: *“Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen..”* Wir müssen also erst mal darüber nachdenken, ob wir

überhaupt im Himmel dabei sind und nicht darüber, wo wir im Himmel sitzen werden und welchen Rang wir einnehmen.

Mit diesen Überlegungen kommen wir zurück zur Eingangsfrage:

⇒ Was meint Jesus damit, wenn er sagt, dass wir wie die Kinder werden sollen?

Vor sieben Wochen bin ich Vater von Zwillingen geworden. Diese beiden kleinen Geschöpfe sind völlig auf meine Frau und mich angewiesen. Gerade im ersten Lebensjahr können Kinder nur schreien, essen und die Windel voll machen und bei zwei Kindern kommen da einige Windeln am Tag zusammen. Es wird Jahre dauern, bis unsere Kinder selbständig sind. Im Moment haben sie nur einen Trumpf in der Hand, den sie selber noch nicht mal kennen: Wir lieben unsere Kinder.

Im Prinzip hat man doch mit Kindern nur Stress. Sie kosten viel Geld und schränken einen ein, weil man auf sie Rücksicht nehmen muss. Aber das ist uns völlig egal, denn wir lieben unsere Kinder. Dafür können sie noch nicht einmal was. Sie sind einfach nur da und erwarten, dass wir uns um sie kümmern und wir machen es gerne.

Genau das ist meine und deine Situation in Bezug auf Gott. Wir müssen verstehen, dass wir vor Gott ein kleines Kind sind. Wir können Gott nichts bringen. Im Prinzip hat Gott nur Stress, wenn er sich mit uns abgibt. Aber er liebt uns. Er hat uns unendlich lieb, so lieb, dass er in der Person Jesu Christi für uns ans Kreuz gegangen ist. Wir können Gott nicht beeindrucken mit tollen Leistungen und vielen Gebeten. Wir brauchen Gott nicht unsere jahrelange Arbeit in der Gemeinde vorzurechnen. Wir müssen wie Kinder zu Gott kommen, Kinder die nichts können, nichts haben und obendrein noch Stress machen, die aber einen Trumpf in der Hand haben, den Gott ihn sogar noch zugesteckt hat: **Sie werden von ihm unendlich geliebt.**

Jesus meint mit seiner Aufforderung also:

⇒ Erkenne das du Gott nichts bringen kannst.

⇒ Wende dich wie ein hilfloses Kind an ihn. Er liebt dich und er wird dir den Himmel öffnen.

Wer das verstanden hat, der wird in das Himmelreich kommen.

Übrigens: Die Frage nach der Größe im Reich Gottes ist damit noch nicht beantwortet. Wenn dich die Antwort interessiert les mal **Mt. 20, 20-28**.

Ich wünsche dir einen schönen Tag!